

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES BEGLEITPROGRAMM

des Realismus liegenden Möglichkeiten des Inszenierens und Betonens. Welcher Hintergrund hebt die Figur hervor? Wie erreicht man den Eindruck von Lebendigkeit und Spontaneität? Wir gehen diesen Fragen an den Werken von Hans Trimborn nach und fertigen Studien vor den Originalen.

Termine

21. - 29. Januar 2014

jeweils Di - Fr 9.30 - 12.00 Uhr

Das museumspädagogische Angebot ist kostenfrei.

Konzeption und Durchführung des museumspädagogischen Programms:

Alexandra Dolezych M. A.

Dagmar Schmidt M. A.

Anmeldungen für Schulklassen:

Fon 0251 66 47 58 (Dolezych)

Fon 0251 76 25 919 (Schmidt)

Haus Opherdicke

Kultur- und Begegnungszentrum
Dorfstraße 29, 59439 Holzwickede

Di - So 10.30 - 17.30 Uhr

Fon 0 23 01 918 39 72 (Kasse)

Fon 0 23 03 2718-41

www.kreis-unna.de

www.kulturkreis-unna.de



Ein scharfes
Stück Ruhrgebiet



MUSEUMSPÄDAGOGISCHES BEGLEITPROGRAMM

Layout: denkbetrieb, Redaktion: Sigrid Zielke, M. A.

Abb. Titelseite: Hans Trimborn, Jan zeichnet, 1954, Mischtechnik auf Hartfaserplatte



HANS TRIMBORN

Maler und Zeichner

10. November 2013 - 16. März 2014

HAUS OPHERDICKE



Hans Trimborn, Mann mit Hut, 1916, Öl auf Leinwand

HANS TRIMBORN

Maler und Zeichner

Die Kunst von Hans Trimborn, der 1891 in der Nähe von Bonn geboren wurde und neben seinem musischen Talent die Malerei als Autodidakt entwickelte, konzentriert sich auf Landschaften und Porträts. In seinem malerischen und zeichnerischen Werk, das 1908 beginnt, finden sich zahlreiche Landschaftsschilderungen, die zu Anfang Motive des Rheinlandes zeigen, später, nachdem sich Trimborn 1919 auf Norderney niedergelassen hat, das Meer und die ostfriesische Landschaft zum Thema haben. Gleichzeitig ist der Künstler am Bild des Menschen interessiert. Er malt und zeichnet Seelenbilder, indem er der inneren Befindlichkeit seines Gegenübers nachspürt. Stilistisch greift Trimborn impressive wie expressive Ausdrucksformen auf und zeigt sich durch die

„Rheinischen Expressionisten“ ebenso beeindruckt wie durch das Werk von Paula Modersohn-Becker, das er 1920 in Worpswede kennenlernte. Die in der Nachkriegszeit entstandenen Arbeiten, in denen motivisch auch Tierdarstellungen und Schilderungen des Häuslichen zu finden sind, spiegeln die zeittypische gegenstandsbezogene Farb- und Formgebung der 1950er und 1960er Jahre wieder.

Schulclassenprogramm

Figuren mal anders –

Spannung durch Seitenperspektiven und Ausschnitte

1. – 5. Schuljahr

Die Bilder von Hans Trimborn zeigen sehr lebensbezogene Motive. Der Ausdruck seiner Landschaften und Porträts ist expressiv, Farbtöne, Helldunkelkontraste und eine sichtbare Malstruktur setzen emotionale Momente. Die Spannung seiner Porträts wird auch durch den gewählten Ausschnitt geprägt. Meist erscheinen die Personen sehr nah. Sie sind angeschnitten, ihr Gesicht ist oft unter einem Hut versteckt und sie schauen uns nur mit einem Auge an, da sie von der Seite gemalt sind. Nach der Betrachtung ausgewählter Werke, werden wir Figurenbilder gestalten, die mal ganz anders sind als gewohnt. Die Kinder lernen eine einfache Art kennen, wie man eine Figur von der Seite zeigt und wie man mit einem kraftvollen Farbauftrag Lebendigkeit erzeugt.

Nahsichten – Porträtmalerei im Fokus

6. – 10. Schuljahr

Wie gelingt es einem Maler, sein Gegenüber im Porträt nicht nur als eine äußere Erscheinung, sondern als einen Menschen zu schildern, der von Emotionen getragen wird? Hans Trimborn versteht es immer wieder die von ihm porträtierten Mitmenschen sehr sensibel darzustellen, dem Betrachter die Gefühlswelt der Person im Bild zu vermitteln. Der Rundgang setzt den Schwerpunkt auf die Porträtkunst Trimborns und beschäftigt sich sowohl mit den klassischen Fragen der Proportion wie auch mit den jenseits